

KURZLEXIKON MEDIZIN – PFLEGE – ETHIK – RECHT

Ausgabe 32: Oktober 2002

Alter

Zwei Leben

Frau A ist freischaffende Journalistin. Ihren Wohnsitz hat sie in der Schweiz, doch verbringt sie seit dem Tod ihres Mannes vor zehn Jahren mehrere Wochen im Jahr bei ihrem Sohn in Frankreich und nutzt diese Zeit für spezielle Recherchen. Ihr Spezialgebiet sind künstlerische Darstellungen von behinderten Menschen. Sie versteht es, spannend darüber zu berichten und hat sich diesbezüglich in Fachzeitschriften einen Namen gemacht. Durch ihre schwerstbehinderte Tochter, die in einem Heim in der Schweiz lebt, hat sie den Wert des künstlerischen Ausdrucks bei behinderten Menschen entdeckt. Sie besucht ihre Tochter normalerweise einmal in der Woche. Bei diesen Besuchen spaziert sie mit ihr im Garten des Heimes und gibt ihr anschliessend das Abendessen ein. Einen Tag in der Woche hütet sie die zwei Kinder ihrer jüngsten Tochter, welche während dieser Zeit als Handarbeitslehrerin unterrichtet. Die Leidenschaft von Frau A. sind Kinobesuche. Da ihr als Kind Kinobesuche verboten waren, empfindet sie auch heute noch jeden Besuch als einen kleinen Freiheitsausbruch. Je nach Film geht sie mit einer anderen Freundin ins Kino. Fast immer isst sie vorher italienisch oder asiatisch. Dies tut sie zur Erinnerung an Auslandsaufenthalte mit ihrem verstorbenen Mann. Frau A. ist 72 Jahre alt.

Frau B. lebt allein in einer Zweizimmerwohnung in einem kleinen Mehrfamilienhaus. Ihr Mann ist vor zwei Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Bis zu ihrer Pensionierung hatte sie als Raumpflegerin in einem Warenhaus gearbeitet. Frau B. musste schon zweimal ihr rechtes Hüftgelenk ersetzen. Nach wie vor hat sie Schmerzen beim Gehen. Für die Hausarbeit braucht sie den ganzen Morgen. Nur ungern verlässt sie das Haus. Eine Nachbarin besorgt ihr die Einkäufe. Einmal in der Woche kommt die Frau vom Besuchsdienst der Kirche vorbei, und einmal im Monat bekommt Frau B. Besuch von der Sozialarbeiterin. Sie ist oft traurig. Der Fernseher bringt ihr die Welt ins Wohnzimmer. Beim Fernsehen isst sie gerne Chips und trinkt ein Bier. Ihr Hausarzt sagt ihr immer wieder, dass sie besser darauf verzichten sollte. Frau B. ist 69 Jahre alt.

rb

Die gegenwärtige Situation: Alte Menschen in alternder Gesellschaft

Jeder Mensch muss auf seine eigene Art mit den Realitäten des Alters zu Rande kommen: Mit einem schwächer werdenden Körper einerseits und mit dem Umgang seiner Mitmenschen damit andererseits. Viele haben das Glück, dass sie bis zuletzt bei sich zu Hause leben können. Noch immer ist es so, dass viel weniger Menschen als gewöhnlich angenommen in einem Heim leben. Nur ein Viertel aller über Achtzigjährigen lebt in einer Institution. Auch das oft herauf